

Fränkische Nachrichten vom Mittwoch, 22.01.2014

DJK Unterbalbach: Deutliche Steigerung zum Vorjahr / Feierliche Übergabe

68 Sportabzeichen verliehen



Fitness mit Urkunden bescheinigt: Im Sportheim der DJK Unterbalbach gab es im Rahmen einer kleinen Feier die deutschen Sportabzeichen in Gold, Silber oder Bronze für die erfolgreichen Absolventen, hier die zuletzt erfreulich stark angestiegene Anzahl der Erwachsenen. © Herbert Bickel

Unterbalbach. Die Steigerung betrug mehr als 40 Prozent: Nach zuvor 47 erreichten im vergangenen Jahr gleich insgesamt 68 Fitnesswillige aus Unterbalbach und der Umgebung die höchste Wertungsstufe außerhalb von Wettkämpfen, und zwar das deutsche Sportabzeichen. Im 100. Jahr des Bestehens, in dem es galt, sich nach zuvor fünf in den vier Disziplinen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination zu behaupten, errangen die vorwiegend der DJK angehörenden 42 Erwachsenen und 26 Jugendlichen neben 46 mal Gold noch 19 silberne und drei bronzene Nadeln plus jeweiliger Urkunde, während man darüber hinaus noch vier Familien besonders ehrte.

"Wir sind stolz auf diese große Anzahl", bekundete daher bei der kleinen Feier im DJK-Sportheim der Verantwortliche im Verein für diesen Bereich, Siegfried Zeitler, auch namens seines Kollegen Steffen Schönleber. Nach Zeitler, der im Anschluss an die kurze Begrüßung durch den Leiter der Sportjugend, Rüdiger Keimel, noch darauf hinwies, dass die Abnahme - beginnend im Mai - dann künftig mittwochs erfolge, hob die Beauftragte für das Sportabzeichen im Sportkreis Tauberbischofsheim, Jutta Hellmuth, die Bedeutung dieses sogenannten Fitness-Ordens hervor. Wie die Dittigheimerin noch anmerkte, habe man inzwischen die neuen Richtlinien nach gewonnenen Erkenntnissen zum Vorteil der Sportler an einigen Stellen überarbeitet.

"Damit verbreitert sich noch einmal die Palette an Möglichkeiten", fügte Hellmuth an, ehe sie nacheinander die Auszeichnungen überreichte (in Klammern jeweils die Wiederholungen). Bei den Erwachsenen gab es Gold für Isolde Ambach (3), Karin Dürr (1), Sandra Elzer (1), Rainer Fell (19), Michael Graf (4), Delia Hartmann (2), Christin Heiduk (1), Maria Heiduk (10), Rüdiger Herrmann (2), Susanne Herrmann (3), Felix Hofmann (1), Silvia Hofmann (3), Helmut Hornung (10), Birgit Keimel (6), Michael Ludwig (5), Hannelore Maghary (11), Klaus Ruf (4), Sonja Schenk (4), Steffen Schönleber (9), Anita Schönleber (4), Susanne Schuster (3), Doris Schwenkert (2), Michael Schwenkert (4), Tobias Segeritz (1), Stefan Steffen (9),

Kristina Stummer (2), Heike Triemer (7), Ulrich Umminger (6), Siegfried Zeitler (10), Thomas Zeitler (7) und Andreas Zeitler (1).

Mit Silber bedachte man hier Sylvia Buchmann (7), Renate Faul (8), Ralf Hofmann (2), Annerose Hornung (1), Gerhard Moll (4), Christoph Renner (4), Andreas Schneider (1), Adam Segeritz (1), Steffen Weis (1) und Theresia Zeitler (7), während Thomas Bieber Bronze (1) erhielt.

Bei den Jugendlichen ging Gold an Nils Deppisch (3), Niklas Graf (4), Johannes Herrmann (1), Maxim Hofmann (4), Sören Keimel (6), Noah Kiesel (1), Noah Maurer (1), Lukas Ruf (3), Jonas Schindler (2), Leon Schuster (1), Manuel Schwenkert (4), Sarah Schwenkert (3), Tim Wildenauer (1), Tobias Zeitler (9) und David Zeitler (6), wohingegen Carolin Ambach (3), Moritz Faul (1), Vinzenz Herrmann (3), Robin Hofmann (4), Manuel Kavcic (1), Louis Kilian (1), Leon Pruschwitz (1), Maximilian Roll (4) und Luca Schneider (1) die silberne Ausführung einheimsten, abgerundet durch Bronze für Keano Elzer (1) sowie Deniz Yalamao (1).

In den verschiedenen Sparten der DJK habe man somit wieder einmal die Fitness unter Beweis gestellt, bilanzierte abschließend Geschäftsführer Marco Kiesel, der den Ehrgeiz des Vereines unterstrich, kontinuierlich die Zahl der Absolventen bei diesem so bezeichneten "Leistungstest für die Allgemeinheit" weiter zu steigern. bix



© Mit den Auszeichnungen bedachte man ebenfalls zahlreiche Jugendliche, hier mit der Beauftragten für das Sportabzeichen im Sportkreis Tauberbischofsheim, Jutta Hellmuth (links), sowie den beiden Prüfern Siegfried Zeitler und Steffen Schönleber (im Hintergrund).